

Gelungene Fährtenhundprüfung

Warum ausgerechnet die Schreibende als Spurenläuferin die erste Fährte des Tages um morgens sieben Uhr laufen musste, entzieht sich meiner Kenntnis, es war aber eindeutig sehr früh!

Bei idealen Wetterbedingungen, den Sonnenaufgang vor Augen und den leicht gefrorenen Boden unter den Füßen, nahmen die ersten Läufer ihre Spuren in Angriff. Trotz intensiver Vorbereitung und einem Tageskurs im Spurenlaufen bei Hans Mändli waren wir alle etwas nervös. Wussten wir den Fährtenverlauf noch, fehlte nicht plötzlich ein Anhaltspunkt, war das Gelände noch begehbar? Alles sehr berechtigte Gedanken, wie wir in Laufe der letzten fünf Wochen feststellen mussten.

Episoden zum Schmunzeln

Als Prüfungsleiter nahm Andy Flütsch frühzeitig mit den Bauern der Umgebung Kontakt auf. Alle versicherten uns, dass sie ihre Wiesen mindestens zwei Wochen vor dem 8. März das letzte Mal düngen würden. Einen Tag vor der Prüfung stellten wir entsetzt fest, dass etliche „unserer“ Felder frisch gemistet und gegüllt wurden. In seinen Übungsläufen nahm Spurenläufer Werner Preisig als markanten Fixpunkt den Baukran von gegenüber ins Visier, nur, warum steht der plötzlich nicht mehr da? Winterzeit ist bekanntlich die Zeit der Holzfäller, also nützte Jürg Färber sein Tännli, das ihm den Weg zu seinem nächsten Spurenschenkel weisen sollte, auch nichts mehr, es wurde zu Brennholz verarbeitet. Der weisse Strassenpfahl mit dem kleinen Baum dahinter war der Leitfaden für meinen Winkel. Allerdings lief ich meine Spur immer am Nachmittag, als die Sonne gaaaanz wo anders am Himmel stand als morgens um sieben. Sonnenaufgänge sind ja eigentlich etwas wunderschönes, aber so geblendet, konnte ich weder meinen Strassenpfahl noch den Baum dahinter sehen. Eines steht fest, wir Spurenläufer konnten enorm viel lernen und können davon auch als Hundeführer profitieren.

Intensive Vorbereitung zahlte sich aus

Die FH-97 Prüfung Klasse 1 war mit Richter Hans Mändli für zwölf Teams vorgesehen. Angemeldet haben sich sieben Personen und angetreten sind dann gerade mal fünf Hundeführer, darunter ein Deutscher Boxer. Ein dürftiges Resultat, welches uns entsprechend enttäuscht hat und der Aussage widerspricht, wonach es äusserst schwierig sei, freie Prüfungs-Plätze für diese Disziplin zu erhalten. Die angereisten Teams befanden sich dadurch natürlich in einer

äusserst komfortablen Lage, wir konnten für sie das beste Land reservieren und allen Startenden die gleichen Bedingungen bieten.

Sehr gute Arbeiten

Bereits der ersten Hundführerin Petra Fritsche gelang mit ihrem Appenzell/Bordermix eine überzeugende Nasenarbeit, welche mit 92 Punkten belohnt wurde. Auch Bea Färber zeigte mit ihrem Airedale eine ausgezeichnete Arbeit, die Richter Hans Mändli mit 94 Punkten belohnte und diesem Team den 1. Rang einbrachte. Ursula Attinger konnte alle überzeugen, dass mit einem Australian Cattle Dog hervorragendes geleistet werden kann. Dieses Team erarbeitete sich die Fährte mit 90 Punkten. Etwas Mühe bekundeten Martina Schärer und ihr Schäferhund, aber auch sie erreichten schlussendlich das AKZ mit 71 Punkten. Dem einzigen Deutschen Boxer, welcher von Max Keiser geführt wurde, gelang nicht alles optimal. Die Hündin bekundete sichtlich Mühe, sich im schneefreien Gelände einzuarbeiten, was denn auch zum Abbruch führte.

Rangliste FH-97 Klasse 1

1. Färber Bea mit Airedale Terrier Tyke v. Happyparadise: SG 94 P.
2. Fritsche Petra mit Sirius: SG 92 P.
3. Attinger Ursula mit Australian Cattle Dog Brandy blue wheeler of Gertau: SG 90 P.
4. Schärer Martina mit Aiko: B 71 P.
5. Keiser Max mit Deutscher Boxer Neiky v. Hause Remeo: U 10 P.

Wir gratulieren allen Teams sehr herzlich und hoffen, dass sie mit vielen positiven Eindrücken den Heimweg angetreten haben. Unser Dank gilt neben den Spurenläufern auch dem Prüfungsrichter Hans Mändli für seine fairen Beurteilungen, dem Prüfungsleiter Andy Flütsch und Werner Preisig für seine Unterstützung. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön allen Helfern und der Küchencrew, für das Essen zeichnete sich ebenfalls Andy Flütsch verantwortlich.

Wir möchten diese Prüfung in einem Jahr nochmals in Roggwil anbieten und hoffen dann, viele alte und noch mehr neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

Susanna Roth, OG St.Gallen